



Grafiken © Urbane Waldgärten, Universität Potsdam



**Dr. Jennifer Schulz, Universität Potsdam**



Institut für  
Umweltwissenschaften &  
Geographie

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Urbane Waldgärten

## Von der Projektentwicklung bis zur Umsetzung

Foto: J. Schulz

**Was ist ein Waldgarten**

**Warum Waldgärten in der Stadt?**

**Rahmenbedingungen für Waldgärten in Städten**

**Kernaspekte der Projektentwicklung & Umsetzung**

**Umsetzungsbeispiele: Modellprojekte in Berlin & Kassel**

**Empfehlungen & Ausblick**

Foto: J. Schulz



# Was ist ein Waldgarten?

Waldgärten **bestehen aus mehreren Schichten vorwiegend essbarer Pflanzen**, die sich **ähnlich der Struktur von Wäldern**, teilweise überlappen.

**Obst- und Nussbäume**, Sträucher zum Anbau von **Beeren** und Tee, sowie **Gemüse** und **Kräuter** werden so kombiniert, dass sie **miteinander gedeihen** und **geerntet** werden können.



Fotos: J. Schulz, Zeichnung D. Peters; Icon © Urbane Waldgärten, Uni Potsdam

Waldgärten sind waldartige Gärten und ermöglichen einen mehrschichtigen, ökologischen Obst- und Gemüseanbau

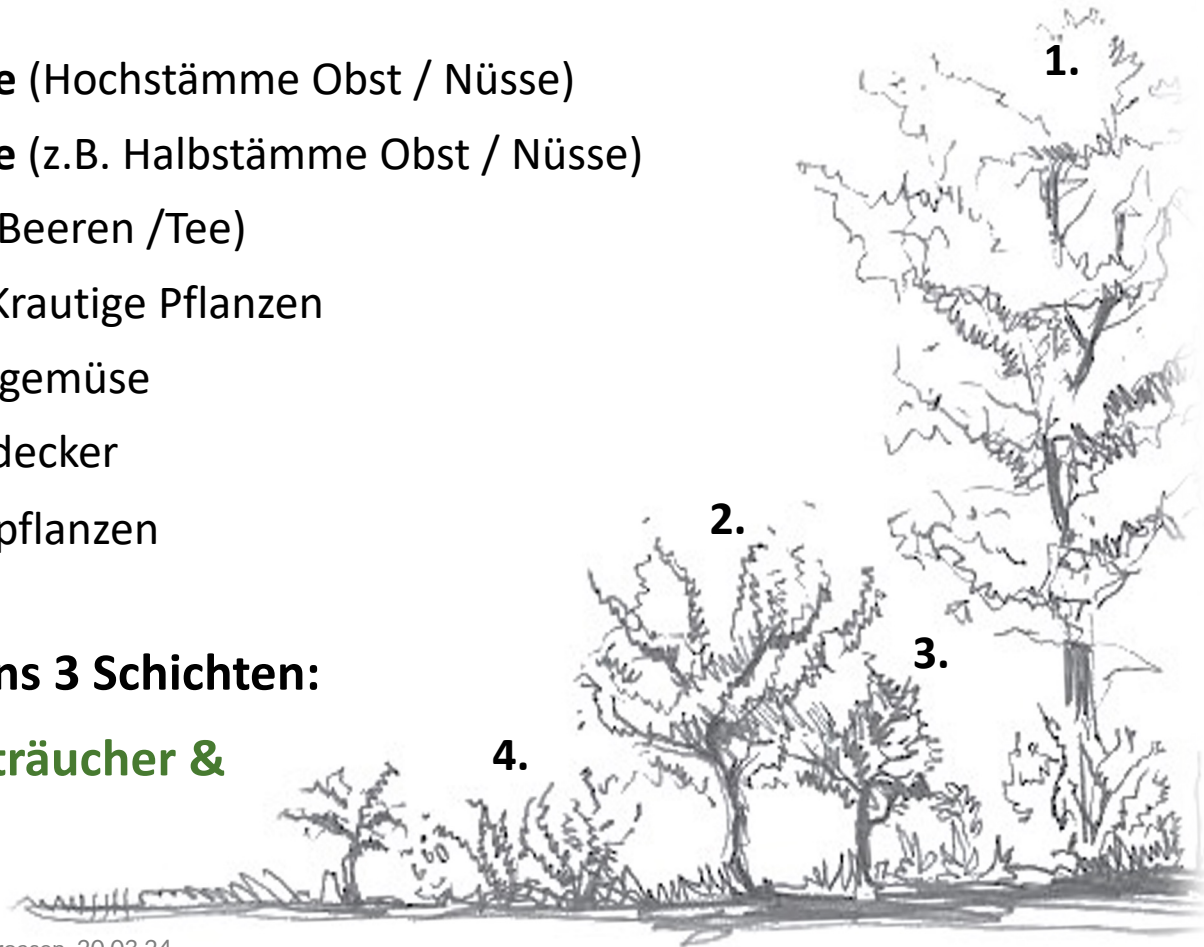


# Die Vegetationsschichten des Waldgartens

1. **Großbäume** (Hochstämme Obst / Nüsse)
2. **Kleinbäume** (z.B. Halbstämme Obst / Nüsse)
3. **Sträucher** (Beeren / Tee)
4. **Stauden** / Krautige Pflanzen
  5. Wurzelgemüse
  6. Bodendecker
  7. Kletterpflanzen

→ **Mindestens 3 Schichten:**

**Bäume, Sträucher &  
Stauden**



Zeichnung: Dirk Peters



# Wald als **strukturelles Vorbild** für Waldgärten

**Ziel:** Erzeugung ökologischer **Funktionen**

**Nachahmung der Waldstruktur mit essbaren Pflanzen:**

- **mehrschichtiger Aufbau**
- **Artenvielfalt**
- **sich ergänzende (komplementäre) Arten**
  
- **Habitatfunktion:** Strukturvielfalt, Lebensraum zur Erhöhung d. Artenvielfalt & deren Erhalt
  
- **Klimaregulation:** Kühlung und Wasserregulation
  
- **Bodenfunktionen:** Bodenfruchtbarkeit, Bodenbiologie, Kohlenstoffspeicherung, Wasserregulation



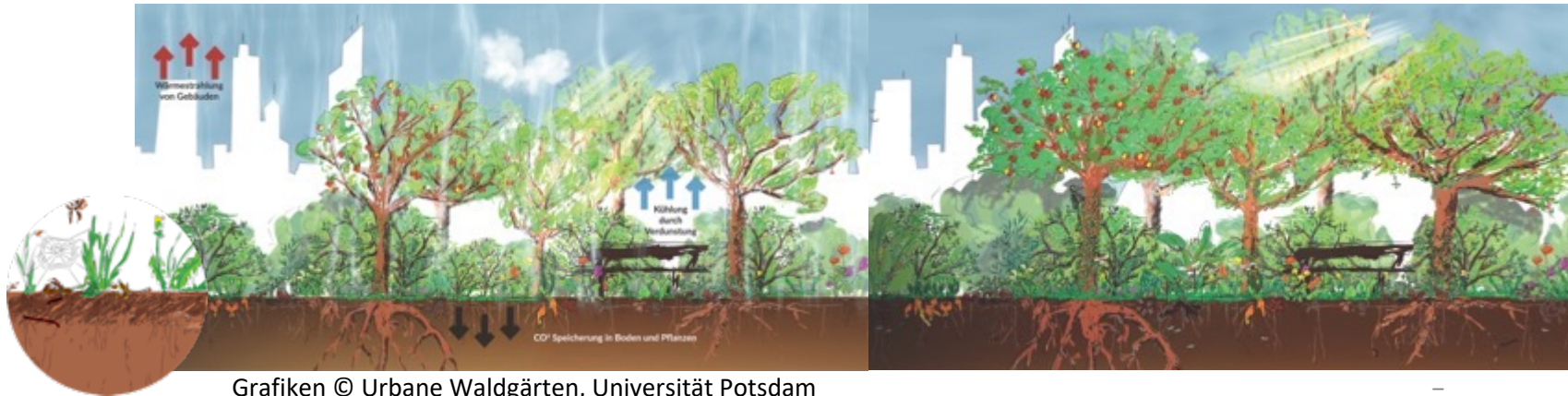
Wäldchen in Berlin – Foto J. Schulz



Waldgarten in Frankreich – Foto J. Schulz



# Wald als **strukturelles Vorbild** für Waldgärten



- **Habitatfunktion:** Strukturvielfalt, Lebensraum zur Erhöhung d. Artenvielfalt & deren Erhalt
- **Klimaregulation:** Kühlung und Wasserregulation
- **Bodenfunktionen:** Bodenfruchtbarkeit, Bodenbiologie, Kohlenstoffspeicherung, Wasserregulation



Waldgarten in Frankreich – Foto J. Schulz



# Urbane Waldgärten für den Natürlichen Klimaschutz



Grafiken © Urbane Waldgärten, Universität Potsdam

## **Klimaregulation & Klimaschutz**

Kühlung, Wasserregulation,  
Kohlenstoffspeicherung

## **Bodenfunktionen für Klimaschutz**

Wasserregulation, Infiltration, Wasser-  
speicherung, Kohlenstoffspeicherung,

## **Naturbasierte Prinzipien von Waldgärten für den Klimaschutz**

Mehrschichtige Vegetation + Grünvolumen  
Artenvielfalt als Mittel zur Steigerung der  
Resilienz bei Extremen (Trockenheit, etc.)

Wasserregulation (z.B. Starkniederschläge  
durch Steigerung der Wasserspeicher-  
fähigkeit, Topografie der Waldgärten





# Soziale Aspekte bei der Entwicklung urbaner Waldgärten

Urbane Waldgärten sind konzipiert als öffentliche Gemeinschaftsgärten

Beteiligung verstanden als **Co-Design/Co-Creation**

- Verantwortungsübernahme (Ownership)
- Selbstwirksamkeit, „Joint Learning“

## Soziale Funktionen:

- **Bildungsfunktion:** Umwelt- & Ernährungsbildung
- **Erholungsfunktion:** Aufenthaltsqualität, Begegnung
- **Produktive Funktion:** Nahrungsmittelanbau, Ernte



Mitmachbaustelle WG Britz– Foto J. Schulz



Mitmachaktion m. Kindern Kassel  
– Foto A. Hille



# Warum können Waldgärten für Städte interessant sein?



Herausforderung für Städte: Grünflächen müssen diverse **soziale & ökologischen Funktionen** liefern, Qualifizierung kann von Bürger\*Innen mitgetragen werden

- Anpassung an Klimawandel – Kühlung und Wasserregulation
- Schutz und Erhalt der Biodiversität → Habitate & Grüne Infrastruktur
- Schutz des Bodens
- Erholung, Begegnungs- und Bewegungsraum
- Umweltbildung / Ernährungsbildung
- steigende Nachfrage nach **Urban Gardening, Essbarer Stadt & Beteiligung**

→ **Bedarf nach multifunktionalen Flächennutzungskonzepten**



# Ziele & Voraussetzungen für urbane Waldgärten

**Ziele:** ökologisch-klimatische Aufwertung von innerstädtischen Grünflächen, Multifunktionalität

- Mitwirkung von Bürgerinnen an Grünflächengestaltung & Pflege
- Verstetigung Urbaner Gärten, Essbare Stadt

→ langfristige sozial-ökologische Synergien

**Voraussetzungen & Herausforderungen**

→ langfristige Planungssicherheit

→ verbindliche Betreiberstrukturen



Foto: J. Schulz



Foto: J. Schulz



# Projekt Urbane Waldgärten: 1. Voruntersuchung

1. Erprobungs- & Entwicklungsvorhaben von 07/2018 bis 04/2020

→ Machbarkeitsstudie gefördert vom Bundesamt für Naturschutz

durchgeführt von J. Schulz, T. Lipp & A. Zurell an der Universität Potsdam

Ziele: - wiss. Untersuchung der Machbarkeit u. genereller Rahmenbedingungen

- Standortsuche und partizipative Anbahnung für Modellvorhaben



## Abschlussbericht der Voruntersuchung:

Schulz et al., 2022. **Waldgärten im urbanen Raum.**  
BfN Schrift 633, Bundesamt für Naturschutz.

<https://bfm.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1124>



# Kriterien zur Flächensuche & Eignungsbewertung

## Suchkriterien

- Flächengröße mindestens 5000 m<sup>2</sup>
- innerstädtische Lage (möglichst in dicht besiedeltem Wohngebiet)
- geeignete Flächenkategorien
- langfristige Flächenverfügbarkeit, Flächensicherung
- potenzielle vorhandene Betreiberstruktur

## Ausschlusskriterien

- Altlasten
- Versiegelung
- Naturschutz, geschütztes Biotop
- dichter Baumbestand (mehr als 20 % auf 5000 m<sup>2</sup>)
- fehlende langfristige Nutzungsperspektive (Zwischennutzung)
- Desinteresse/Ablehnung seitens der Verwaltung
- diverse Planungsunklarheiten, andere Vorhaben

## Begünstigende Faktoren

- gute Anbindung an öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
- Nähe zu Bildungseinrichtungen
- verlässliche Partnerinnen und Partner mit Interesse
- Interesse von Bürgerinitiativen/Vereinen
- soziale/klimatische/ökologische Aufwertung (GIS Analyse, Planwerke)

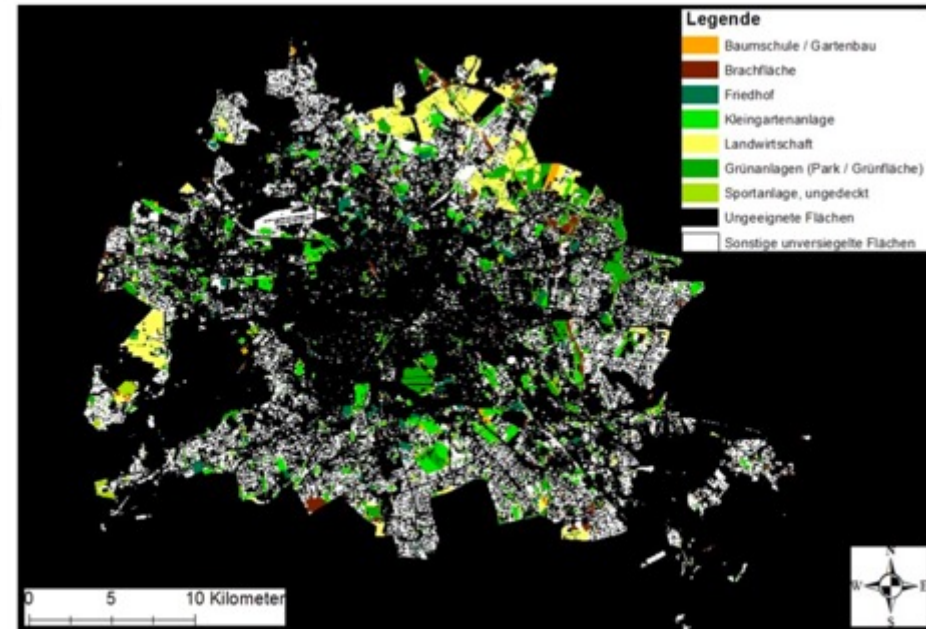


Abb. 15: Potenziell geeignete Flächenkategorien (erstellt in ArcGIS (Esri, 2017) basierend auf Ergebnissen von Krutzke (2019))

beides in  
BfN Skript 633. (2022) Waldgärten in der Stadt

## Beteiligungs- & Aushandlungsprozesse in zwei Richtungen:

Abstimmung verschiedener Fachämter, Flächeneigentümer, etc.

**UND**

## Mobilisierungs & Beteiligungsverfahren Nachbarschaft

→ Zielgruppenanalyse + Mobilisierung

→ Bedarfsanalyse + potentielle Trägerkonstellation

**Bedarf einer Koordinierungsstelle, d.h. Personal & Zeit → NKK**



## MÖGLICHE SYNERGIEN?

Abstimmung verschiedener Fachämter, Flächeneigentümer, etc.

**UND**

**Mobilisierungs & Beteiligungsverfahren Nachbarschaft**

## VORHANDENE INITIATIVEN ?

**Bedarf einer Koordinierungsstelle, d.h. Personal & Zeit → NKK**



# Regelungsbedarf bei der Projektentwicklung

## 1) Gesetzlicher Rahmen für die Etablierung eines Waldgartens und dessen Betrieb

- z.B. Kleingartengesetzgebung, Grünanlagengesetze
- Ergänzungen durch Verwaltungsvorschriften

→ Rechtslage prüfen und mit den Gestaltungsmöglichkeiten des Waldgartens abgleichen

## 2) Möglichkeiten der Flächensicherung und dauerhaften Verfügbarkeit:

- Planungsrechtliche Basis: u.a. FNP/Bebauungsplan, ggf. Landschaftsplan
- Eigentum und Flächenkauf
- Vertragliche Regelungswerke: Gestattungsvertrag inkl. Grundbucheintragung, Pacht-, Miet- und Nutzungsverträge

→ vertragliche Vereinbarungen mit einem Zeithorizont von möglichst 30 + Jahren

## 3) Art und Weise der Nutzung, Zuständigkeiten und Übertragung von Verantwortung

- Pflegezustand/ Pflegeziele
- Verkehrssicherungspflicht und Haftung

→ Vereinbarung von Zuständigkeiten





# Bsp. Flächeneignungsprüfung & Beteiligungsprozesse Berlin & Kassel

## Berlin-Britz: Kleingartenersatzanlage



- Naturschutz- & Planungsrecht
- Flächensicherung
- Verwaltungszusammenarbeit
- Bedarfsanalyse der Nachbarschaft

## Kassel: Flächenauswahl Ideenworkshops



# Nutzungs- & Gestaltungsanforderungen öffentlicher Waldgärten

## Viele verschiedene Nutzer: erfordert Aushandeln versch. Nutzungsanforderungen

- Barrierefreiheit  $\leftrightarrow$  Naturnähe
- gemeinschaftlich nutzbare Infrastruktur für Aufenthalt & Bewirtschaftung
  - Bewässerung & Sanitäreanlagen
  - Aufbewahrung für Gartengerätschaften
  - Möglichkeiten für Lagerung / Verarbeitung von Erntegut

## Herausforderungen:

- Partizipative Pflege & Verkehrssicherheit  $\rightarrow$  Betreiberstruktur / Mitmachbaustellen
- Hunde, Zigaretten, etc.  $\leftrightarrow$  Lebensmittelsicherheit  $\rightarrow$  ggf. Abgrenzung



# Beispiel Berlin Britz: Entwicklung im Beteiligungsverfahren



Fots: Team UWG Universität Potsdam

## Mobilisierung & Information

- Markstände, Exkursionen
- Infoveranstaltungen

## Workshops

- Nutzungsansprüche an den Waldgarten
- Gemeinsam gärtnern
  - Sammlung von Ideen
- Struktur und Zonen des Waldgartens
- Planung der Organisation des Waldgartens
  - Bewerten & Aushandeln
  - Gruppenbildung



# Das Projekt Urbane Waldgärten: 2. Umsetzung & Evaluation

1. Erprobungs- & Entwicklungsvorhaben von 07/2018 bis 04/2020

→ **Machbarkeitsstudie gefördert vom Bundesamt für Naturschutz**  
durchgeführt von J. Schulz, T. Lipp & A. Zurell: Universität f Potsdam

→ **Ziele: wiss. Untersuchung der Machbarkeit**



**2. Urbane Waldgärten: mehrjährig, mehrschichtig, multifunktional”:**

Projekt gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt von 04/2021-03/2027

**4 Verbundpartner:** Universität Potsdam; Bezirksverband Berlin-Süden der Kleingärtner e.V., Freilandlabor Britz e.V., Stadt Kassel Umwelt- & Gartenamt

**Ziele:** Realisierung von drei urbanen Modellwaldgärten in Berlin & Kassel sowie wissenschaftliche Evaluation & **Wissenstransfer lokal / bundesweit**



# Beispiel Modellprojekt Urbaner Waldgarten in Berlin Britz



Plan: Wyld Landschaftsarchitekten &  
Baumrausch f. Projekt Urbane Waldgärten Britz

Per **Bebaungsplan** langfristig gesicherte  
**Kleingartenersatzfläche**

Eigentümer: Bezirksamt Berlin-Neukölln

Größe: 2,8 ha

## Projektpartner / Beteiligte

- Träger: Bezirksverband Berlin-Süden der Kleingärtner e.V.
- Freilandlabor Britz e.V.
- Universität Potsdam



# Gruppenbildung & partizipative räumliche Planung

Monatliche  
Plenumstreffen der  
Gruppe seit 2020

Foto M. Hopp



## Räumliche Planung des gemeinschaftlichen Waldgartens:

3 partizipative Planungsworkshops

- Fachplaner\*innen: Wyld und Baumrausch, Institut f. Partizipatives Gestalten (IPG)



Foto Team Urbane Waldgärten



Foto J. Schulz



Foto J. Schulz



Komik zum Frühjahrtafaktreffen von Beteiligten (Sarah & Tim Sommer)



# Struktur des Waldgarten-Kleingartenparks Britz

Planung & Umsetzung  
Wyld Landschaftsarchitekten  
& Baumrausch GmbH



Plan: Wyld Landschaftsarchitekten &  
Baumrausch f. Projekt Urbane Waldgärten Britz

Urbane Waldgärten -  
Teilprojekt Realisierung einer naturnahen  
Kleingartenanlage als Waldgarten in Berlin Britz  
Lageplan  
DIN A3 / M 1:700  
Stand: 23.06.2022

**Pflanzenmengen ca.**  
**Öffentl. Rahmegrün: 1 ha**  
Bäume: 240  
Sträucher: 700

**Gemeinschaftl. Waldg. 0,5 ha**  
Bäume: 150  
Sträucher: 1400  
Stauden: 12000

→ ca. 100 Gehölzarten  
→ ca. 100 Staudenarten

→ Vorwiegend essbare  
Pflanzen





Erste Mitmachbaustelle – 24.09.22 - Foto S. Meier



Plenum im Garten – 06.10.22 - Foto Team UWG



Nach der ersten Mitmachpflanzung Foto S. Meier



Mitmachbaustelle 12.11.22 Foto J. Schulz











- **Plena** der gesamten Gruppe – 1 x monatlich
- mittwochs gemeinschaftliches Gärtnern
- Unterstützung durch das UWG Team



Foto J. Schulz

**Vereinsgründung:**  
Waldgarten Berlin Britz e.V. im Mai 2023



Gemeinschaftseinsatz Sommer 2023, Obstbaumschnittkurs Frühjahr 2023, Fotos: Kimberley Müller

# Realisierung von 2 Projekten in Kassel - Beispiel Wahlebach



**Größe:** ca. 8000m<sup>2</sup>

**Flächentyp:**  
Öffentliche Grünfläche  
Landschaftsschutzgebiet

**Flächeneigentümer:**

- Stadt Kassel

**Projektpartner:**

- Umwelt- & Gartenamt  
Kassel [documenta Stadt](#)
- Universität Potsdam

Foto: Antonia Hille





**Beteiligung:** Frühjahr 2022  
**Beteiligungsbüro:** IPG GmbH  
**Planungsbüro:** Baumrausch  
**Planung:** Frühjahr/Sommer 22



Fotos: Jennifer Schulz



# Standort Kassel Wahlebach – Planung



**Beteiligung:** Frühjahr 2022  
**Beteiligungsbüro:** IPG GmbH  
**Planungsbüro:** Baumrausch  
**Planung:** Frühjahr/Sommer 22  
**Bau:** Herbst/Winter/Frühjahr 2022/23  
**Eröffnung:** Mai 2023

Plan: Baumrausch  
GmbH & Co. KG.



# Kassel Wahlebach - Bauliche Realisierung



Foto 1:  
Jennifer Schulz 04/2022

Foto 2:  
Andreas Weber 04/2023

Foto 3:  
Andreas Weber 08/2023



# Projektentwicklung & Umsetzung – Empfehlungen & Unterstützung



Grafiken Urbane Waldgärten, Universität Potsdam

- **Bedarf eines ausführlichen Aushandlungs- und Beteiligungsprozesses → Personal**
  - frühe Beteiligung und Aushandlung mit institutionellen Partnern erforderlich
  - Synergien Untereinander & mit übergeordneten Zielen der Stadtentwicklung herausarbeiten
  - Prozessbegleitung b. Gartenmanagement sinnvoll um Gruppenprozesse in Gang zu bringen

## **Perspektive Förderung v. Kommunen durch Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz**

**UWG:** Beratung & Schulung für Fachverwaltungen, Aufbau einer Wissensplattform

→ basierend auf praktischen Erfahrungen & der wissensch. Evaluation der Projekte



## Vielen Dank an das Team Urbane Waldgärten & alle Beteiligten!



Foto: M. Hopp



**Wir stehen Ihnen für fachliche Fragen und Besuche in den Waldgärten zur Verfügung!**

email: [koordination@urbane-waldgaerten.de](mailto:koordination@urbane-waldgaerten.de)

**Weitere Informationen über das Projekt „Urbane Waldgärten“**

[www.urbane-waldgaerten.de](http://www.urbane-waldgaerten.de)

**Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben: Steckbrief BfN**

<https://tinyurl.com/2p8vwyhn>

**Bundesprogramm Biologische Vielfalt: Projektsteckbrief**

<https://tinyurl.com/5n6xemdf>



Institut für  
Umweltwissenschaften &  
Geographie

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages